

# Jahresbericht

# Deutsches Rotes Kreuz

# Kreisverband Mönchengladbach e.V.

# 2024



# Vorwort

Liebe Rotkreuzler, liebe Mitarbeiter,

mit der heutigen Kreisversammlung endet ein weiteres Geschäftsjahr für den Kreisverband Mönchengladbach. Auch in diesem Geschäftsjahr ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2024/2025, mit dem unermüdlichen Einsatz unserer Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Das Jahr 2024/2025 war sehr geprägt von erheblichen Veränderungen für den Kreisverband. Ziel war es, den Kreisverband neu aufzustellen und in Richtung 2030 zukunftssicher zu führen.

Die bestehenden Ortsgemeinschaften wurden entsprechend aufgelöst und durch Bereitschaften ersetzt, ohne dass ein Einbruch in den Verbindungen und Netzwerken zu den jeweiligen Stadtteilen zu verzeichnen wäre. Diese zukunftsorientierte Neuaufstellung wurde durch eine entsprechende Satzungsänderung durch die Mitglieder einstimmig beschlossen und umgesetzt.



Ehrenamt und Hauptamt waren verstärkt gefordert, insbesondere auch durch die Fußball Europameisterschaft in unserem Land und die Auflagen des DFB. Weiterhin wurden alle Konzerte im Sparkassenpark durch das Sanitätspersonal des DRK mit einer 100-prozentigen Zufriedenheit des Veranstalters durchgeführt. Nicht zu vergessen die sanitätsdienstliche Betreuung des NEW Musiksommers an der Kaiser-Friedrich-Halle. Eine weitere Herausforderung war der Veilchendienstagszug in der Stadt Mönchengladbach, der den Einsatz aller Hilfsorganisationen erfordert, um die Versorgung und Sicherheit der Bürger zu gewährleisten. All diese Einsätze zeigten die hervorragende Zusammenarbeit des Katastrophenschutzes in unserer Stadt. Weitere Bereiche wie Rettungsdienst oder Versorgungseinsätze für unsere Feuerwehr waren als Unterstützungsleistungen durch Ehrenamt und Hauptamt zu stemmen und wurden hervorragend gemeistert.

Auch ein Neujahrsempfang fand am 10. Januar 2025 statt – diesmal in einer neuen Örtlichkeit: im Elisabeth-Krankenhaus Rheydt. Eingeladen waren sowohl die Öffentlichkeit als auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden des Kreisverbandes. Die Veranstaltung fand erneut sehr positive Resonanz, weshalb sie uns auch in Zukunft weiter begleiten wird.

Auch die vielen kleinen und großen Karnevalsveranstaltungen ließen das Ehrenamt nicht zur Ruhe kommen, sodass viele Einsatzkräfte ständig zum Wohle der Bürger im Einsatz waren. Allen ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie den Führungskräften und dem Jugendrotkreuz des Kreisverbandes gilt mein persönlicher Dank für ihren unermüdlichen Einsatz im Sinne des DRK. Bleiben Sie dem DRK Kreisverband Mönchengladbach gewogen und unterstützen Sie durch Ihren persönlichen Einsatz die Bürger in unserer Stadt Mönchengladbach.

Berthold Nielsen

Vorsitzender

# Kreisvorstand 2024

***Vorsitzender:***

**Berthold Nielsen**

***Stellvertretende/r Vorsitzende/r:***

**Hildegard Wester  
Jochen Klenner**

***Schatzmeister:***

**René Hartmann**

***Justitiar:***

**Martin Schmitz**

***Kreisverbandsärztin:***

**Dr. Dr. Ilka von der Stein**

***Kreisbereitschaftsleiter:***

**René Hartmann**

***JRK-Kreisleiterin:***

**Aileen Greff**

***für die Gemeinschaft Neuwerk:***

**Stefan Nagel**

***für die Gemeinschaft Rheind.:***

**Carsten Petermann bis 08.10.2024**

***für die Gemeinschaft Rheydt:***

**Frederike Bruns bis 28.08.2024**

***für die Gemeinschaft Wickrath:***

**Peter Steier**

***Kreisgeschäftsführer:***

**Mike Boochs**

# Geschäftsstelle

|                                         |                              |                |
|-----------------------------------------|------------------------------|----------------|
| Kreisgeschäftsführer                    | Mike Boochs                  |                |
| Stellv. Kreisgeschäftsführer /          | Carsten Junghans             |                |
| Kaufm. Leiter Gesundheitszentrum        |                              |                |
| Buchhaltung                             | Jürgen Nowak                 |                |
|                                         | Kerstin Seerden              | ab 01.07.2024  |
| Personalsachbearbeitung /               |                              |                |
| Fördermitgliederservice                 | Claudia Sorrentino           |                |
| Leiter „Ausbildung und Qualifizierung“  | Claus Rönneper               |                |
| /Koordinator Schulsanitätsdienst        | Christian Grunow             |                |
| Ausbilder Breitenausbildung             | Carsten Fleck                |                |
|                                         | Christian Grunow             |                |
|                                         | André Hommers                |                |
| Ausbilder Brandschutz                   | Christian Grunow             |                |
|                                         | Carsten Fleck                |                |
| Fördermitgliederservice &               | Claudia Sorrentino           |                |
| Spendenwesen                            |                              |                |
| Schirrmeister / Liegenschaften          | Rainer Göhde                 |                |
| Rettungsdienst & Kranken-               | Michael Böckels              |                |
| transport                               | 31 Mitarbeiter/innen         |                |
| Fachl. Leitung Gesundheitszentrum       | Corinna Cremer               |                |
| Pflegedienstleitung Sozialstation       | Barbara Schmitz              |                |
|                                         | Christina Weckop             |                |
| Sekretariat Sozialstation               | Sabine von der Heyde         |                |
| Pflegekräfte Sozialstation              | 50 Pflegekräfte              |                |
| (einschl. AAPV / SAPV)                  |                              |                |
| Koordinatorin „Hauswirtschaftl. Dienst“ | Fabian Coenen                | bis 31.03.2024 |
|                                         | Judit Dassel                 | ab 01.04.2024. |
| Koordinatorin Betreuungsleistungen      | Petra Dorfschmidt            | bis 31.09.2024 |
|                                         | Nicole Bera                  | ab 01.10.2024  |
| Betreuungs- und Hauswirtschaftskräfte   | 38 Mitarbeiter/innen         |                |
| Rechnungswesen Gesundheitszentrum       | Lisa Schüller                |                |
|                                         | Annika Utes                  |                |
| Hausnotruf (HNR)                        | Tatjana Carstens             |                |
| Sachbearbeitung Pflegeberatung          | Fabian Coenen                |                |
| Beratung von Senioren mit               | Claudia Paulsen              |                |
| Migrationshintergrund                   |                              |                |
| Koordinatorin                           | Dipl.Soz.Päd. Conny Wolff    |                |
| Ambulanter Hospizdienst                 | Katharina Falfasinski        |                |
| Begegnungsstätte Wickrath               | Gabriele Broicher            |                |
| Migrationserstberatung Erwachsener      | Noyan Scheeren               |                |
| Krankheitsvertretung:                   | Petra Drewitz ab 01.03.      | bis 30.09.2024 |
|                                         | Naila Kakar                  | ab 01.11.2024  |
| Flüchtlingsbetreuung                    | Zeynep Demir                 |                |
| Zentrale Dienste                        | Sandra Klaes                 |                |
|                                         | Svenja Oster                 |                |
| Beschäftigte in den Bereichen           | 6 Mitarbeiter/innen          |                |
| Hausmeister / Kleiderkammer             |                              |                |
| FSJ                                     | David Krause                 |                |
|                                         | Emilia Leppert               |                |
| Auszubildende Pflegekräfte              | Nurhan Sahin bis 31.07.2024  |                |
|                                         | Samara Herbeck,              |                |
| Auszubildende Notfallsanitäter          | Tobias Stutz, Philipp Pohlke |                |

# Das Ehrenamt

- Immer und jederzeit bereit

## Aus Menschlichkeit im Einsatz – Ehrenamtliches Engagement 2024



# Katastrophenschutz

## Zwei Massenanfälle von Verletzten und früher Start in die Karnevalssession

### Januar und Februar 2024

Nachdem die ehrenamtlichen Einsatzkräfte am 4. Januar 2024 und am 27. Januar 2024 rund um den Neujahrsempfang des DRK direkt zum Jahresbeginn jeweils mit einem Rettungswagen bei einem Massenanfall von Verletzten nach Wohnungsbränden unterstützten, ging es schon früh mit der Karnevalssession los.



Während die Jecken fleißig feierten, waren unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte auch 2024 vielerorts pausenlos unterwegs, um zahlreiche Veranstaltungen sanitätsdienstlich abzusichern.

Bis Altweiber (8. Februar 2024) standen schon viele Sitzungen und Veranstaltungen an, den Höhepunkt bildeten wieder viele Events im Karnevals-Wochenende.

Am Karnevalssamstag stellten wir außerdem einen Rettungswagen zur Unterstützung des Malteser Hilfsdienstes im Borussia-Park.

Sonntags ging es dann mit den Veedelszügen in Holt, Rheindahlen und Venn weiter, bei denen zahlreiche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt unterwegs waren.

## Einsatzkräfte des DRK nach Kampfmittel-fund im Großeinsatz

### 18. April 2024

Auf einem Grundstück an der Lürriper Straße / Korschenbroicher Straße wurde bei Sondierungsarbeiten eine 500 kg schwere amerikanische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden, die am 18. April 2024 vom Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Düsseldorf entschärft werden musste.

Um die Sicherheit während der Entschärfung zu gewährleisten, wurde der Bereich eines Radius von 500 Metern um die Fundstelle evakuiert. Im Sicherheitsbereich waren rund 3.700 Einwohner\*innen gemeldet. Die Evakuierung bedeutete für das Rote Kreuz einen Großeinsatz.



Um 12 Uhr wurde der Kreisbeauftragte Katastrophenschutz des DRK Mönchengladbach zur Lagebesprechung zusammen mit dem diensthabenden Koordinator Hilfsorganisatio-

nen in das Führungs- und Lagezentrum der Berufsfeuerwehr alarmiert. Grund dafür ist, dass das Rote Kreuz mit seinem Einsatzleitwagen 1 bei Evakuierungen die Verantwortung für die Abschnittsleitung Betreuung bei innerstädtischen Einsätzen übernimmt und auch die Führung im Konzept Betreuungsplatz 500 hat.

Dies ist ein Landeskonzert mit dem bis zu 500 Betroffene 24 Stunden betreut werden können. Die Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter Unfallhilfe und Malteser Hilfsdienst waren mit mehr als 50 Ehrenamtlichen im Einsatz, um bei der Evakuierung zu unterstützen und die Versorgung der Einsatzkräfte und Betroffenen sicherzustellen.

Das DRK verantwortete den Betreuungseinsatz mit seinen bis zu 39 ehrenamtlichen Einsatzkräften mit ELW1 und Einsatzeinheit NRW MG 02. Es sorgte für den Betrieb der Notunterkunft in der Kaiser-Friedrich-Halle und organisierte die Anlaufstellen für die rund 160 Evakuierten, die sich dort aufhielten.

Dabei wurde es von Kräften des ASB unterstützt und dankeswerterweise vom Jugendrotkreuz, das die Kinderbetreuung übernahm.

Außerdem waren vier Krankentransportwagen, vier Rettungswagen und ein Betreuungskombi 2.0 für den Transport von bettlägerigen Bewohnern und Rollstuhlfahrer\*innen im Einsatz, die zahlreiche mobilitätseingeschränkte Personen aus dem betroffenen Gebiet transportieren.

Mehrere Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr unterstützten bei der Warnung der Bevölkerung. Um 20:05 Uhr konnte Markus Schmitz, Leiter des KBD Entschärfungsteams, Entwarnung geben. Gegen 21:30 Uhr endete der Einsatz dann nach Durchführung der Rücktransporte für die letzten Helferinnen und Helfer.

Der Oberbürgermeister, der Einsatzleiter der Feuerwehr und der Vorstand des DRK dankten allen Einsatzkräften und auch allen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern für ihren unersetzlichen ehrenamtlichen Einsatz!

## Über die Niers bis nach Solferino – DRK Mönchengladbach Station bei Fiaccolata

**24. April 2024**

Seit 1992 wandert jedes Jahr eine Fackel durch Europa bis hin zu dem Ort, an dem im Juni 1863 durch den Schweizer Henry Dunant die Rotkreuzbewegung ins Leben gerufen wurde: Solferino in Italien. Wie in den vergangenen Jahren, hat sich auch in diesem Jahr der DRK Kreisverband Mönchengladbach an der Fiaccolata (dt.: Fackelzug) beteiligt.



Am 24. April erreichte die Fackel auf ihrem Weg aus Norddeutschland nach Italien mit der Übergabe an den Kreisverband Dinslaken-Hünxe-Voerde den DRK-Landesverband Nordrhein.

In Mönchengladbach kam sie am Freitag, 26. April an, als sich neben Mike Boochs, Kreisgeschäftsführer DRK Mönchengladbach, Detlef Blank, Kreisgeschäftsführer DRK Viersen, und René Hartmann, Kreisbereitschaftsleiter DRK Mönchengladbach, weitere Vertreterinnen und Vertreter von Rotkreuz-Bereitschaften und Jugendrotkreuz aus dem Kreis Viersen und Mönchengladbach an der Stadtgrenze über der Niers trafen.

Der Mönchengladbacher DRK-Kreisbereitschaftsleiter und Katastrophenschutzbeauftragte René Hartmann hierzu: „Mit der Fähre über der Niers haben wir einen Ort gewählt, der den Übergang vom Kreis Viersen zur Stadt Mönchengladbach repräsentiert. Vor allem war uns aber wichtig, mit der Niers das verbindende Element am linken Niederrhein aufzuzeigen.“

Ohne eine gute Zusammenarbeit über Kreis- und Stadtgrenzen hinaus ist man im Katastrophenschutz nämlich schnell aufgeschmissen.“



Das hatten Helfer des Roten Kreuzes aus Mönchengladbach während des Hochwassers im Sommer 2022 schnell feststellen können, als sie in den vom Hochwasser betroffenen Teilen von Wassenberg (Kreis Heinsberg) bei der Betreuung evakuierter Anwohner und der Errichtung von Sandsackwällen eingesetzt waren.

So war es ein weiteres Zeichen für die Verbundenheit innerhalb der Rotkreuzfamilie, dass die Fackel ihren Weg am Samstagmorgen (27. April) von Mönchengladbach an das DRK im Kreis Heinsberg fortsetzte. Hierzu trafen sich Rotkreuzler aus beiden Kreisverbänden in Erkelenz.

### **Kreisversammlung 2024: Neue Struktur im Ehrenamt des DRK- Kreisverband Mönchengladbach**

**21. Juni 2024**

„Auflösung der Ortsgemeinschaften“ – der achte Tagesordnungspunkt auf der diesjährigen Einladung zur Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Mönchengladbach war das Ende der größten Reform, die der Verein im Ehrenamt seit fast 20 Jahren in Angriff genommen hat.

Denn die bisherigen vier „Ortsgemeinschaften“ in Neuwerk, Rheindahlen, Rheydt und Wickrath, in denen sich die Ehrenamtlichen der Gemeinschaft Bereitschaften engagieren, waren das Rückgrat der Rotkreuzarbeit vor Ort.

Am 21. Juni 2024 gab sich der Verband eine neue Struktur, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Doch bis sich die Mitgliederversammlung mit diesen Neuerungen befasste, standen mit dem Gedenken an die verstorbenen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, der Mitgliederehrung und

der Haushaltsvorstellung die regelhaften Punkte der Tagesordnung an. Mit Ingrid Schmidt hatte das Mönchengladbacher Rote Kreuz 2023 ein langjähriges und vielseitig engagiertes Mitglied verloren, sie war immer präsent und hat vor allem einen maßgeblichen Beitrag in der Verpflegungsgruppe des DRK geleistet.

Gleiches gilt für Reiner Syben, der unter anderem als Lehrer am Franz-Meyers-Gymnasium in Giesenkirchen unzählige Jugendliche im Schulsanitätsdienst mit Erster Hilfe in Kontakt gebracht hatte. Ihrer gedachten die rund 50



anwesenden Vereinsmitglieder

Die anschließende Ehrung langjähriger Mitglieder für bis zu 50 Jahre Einsatz für den DRK-Kreisverband fand durch die stellvertretende Vorsitzende Hildegard Wester statt. Ihr folgten Schatzmeister René Hartmann und Kreisgeschäftsführer Mike Boochs, die gemeinsam den Haushalt 2023 und die wirtschaftlichen Planungen für 2024 vorstellten. Während insbesondere der Bereich Einsatzdienste und Katastrophenschutz Zuwächse zu verzeichnen hatten, machte es vor allem die unzureichende Refinanzierung von ambulanten Pflegeleistungen durch die Kostenträger bei gleichzeitig deutlich gestiegenen Personalkosten erneut unmöglich, einen auskömmlichen Haushalt zu realisieren.

So musste das Rote Kreuz in Mönchengladbach deswegen im Jahr 2024 wiederholt auf größere Entnahmen aus liquiden Mitteln zurückgreifen, um seinen Verpflichtungen für die Menschen in der Stadt nachkommen zu können. Sowohl der Jahresabschluss 2023 als auch der Haushaltsplan 2024 wurden jeweils einstimmig angenommen. Der Kreisvorstand wurde ebenfalls einstimmig entlastet.

Dann stand der – vor allem für die aktiven Mitglieder – spannendste Teil des Abends an: Die Auflösung der alten Ortsgemeinschaften und die Gründung von zwei neuen Bereitschaften, die in Zukunft jeweils den nordöstlichen und den südwestlichen Teil Mönchengladbachs abdecken werden.

Dieser Schritt war das Ergebnis eines über zweijährigen Veränderungsprozesses, in dessen Rahmen der Kreisausschuss der Bereitschaften unter Federführung von Kreisbereitschaftsleiter René Hartmann mit der gesamten Leitungsebene, Delegierten und Mitgliedern gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand ein neues Organisationsmodell entwickelt hatte. Die neu gegründeten Bereitschaften 02 und 03 traten im August zusammen und wählten Stefan Nagel und Kevin Reinders zur Bereitschaftsleitung 02 sowie Volker Berlt, Janina Klötter und Philipp Hütter zur Bereitschaftsleitung 03.

Ebenso reagierte die Leitung im Ehrenamt auf die veränderte gesellschaftliche Situation seit der letzten Satzungsänderung und führte im Bereich der Bereitschaften eine Doppelspitze ein, indem dem bisherigen Kreisbereitschaftsleiter eine Kreisbereitschaftsleiterin zur Seite gestellt wird. Bei einer Gegenstimme wurden all diese Veränderungen angenommen. Katharina Fabry wurde im November zur Kreisbereitschaftsleiterin gewählt.

Geschäftsführer Mike Boochs berichtete abschließend noch aus der Arbeit der Satzungskommission, die weitere Modernisierungen der Vereinssatzung prüfte, diskutierte und auf den Weg brachte.

Kreisvorsitzender Berthold Nielsen schloss die Versammlung um 19:20 Uhr. Im Anschluss kamen Aktive und Mitarbeitende noch bei frisch Ge grilltem und Getränken zusammen.



## Deutsches Rotes Kreuz bei Fußball-Europameisterschaft im Großeinsatz

24. Juni 2024



Nach monatelangen Vorbereitungen stand am 24. Juni 2024 für unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes der erste Einsatz von vielen im Zuge der Fußball-Europameisterschaft 2024 an.

Unsere Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler machten sich dort zusammen mit der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach, dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Johanniter Unfallhilfe und dem Malteser Hilfsdienst auf den Weg nach Frechen, wo sie mit einem Einsatzleitwagen 1, 2 Notarzteinsetzungsfahrzeugen, 4 Rettungswagen und 4 Krankentransportwagen vorsorglich zusammen mit einer Behandlungsplatz-Bereitschaft 50 und einer Dekon-V-Einheit für das Spiel Ungarn und Schweiz im Kölner Stadion in Bereitschaft waren.

Wir unterstützten dort mit einem Notarzteinsetzungsfahrzeug, einem Rettungs- und einem Krankenwagen. Dies war der erste von insgesamt 5 Einsätzen dieser Art, die bis zum Ende der EM noch folgten.

Die Hin- und Rückfahrt erfolgte übrigens immer im geschlossenen Marschverband als Kolonne. Erfreulicherweise kamen unsere Einsatzkräfte nach einer hervorragenden Versorgung gegen 19 Uhr wieder zu Hause an.

## Versorgungseinsatz nach Brand auf der Lürriper Str.

10. Mai 2024



Am 10.05.24 wurden wir um 19.31 Uhr als diensthabender Koordinator Hilfsorganisationen von der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach auf Grund eines Brandes in einem leerstehenden Industriegebäude auf der Lürriper Str. alarmiert. Der Einsatz dauerte mehrere Stunden an, so dass die ehrenamtlichen Kräfte des Roten Kreuzes die Versorgung der eingesetzten Feuerwehrleute von Berufsfeuerwehr und FF-Neuwerk mit Kaltgetränken übernahmen. Der Einsatz endete für uns gegen 21 Uhr.

## Zahlreiche Sanitätsdienste in Sparkassen-Park und RedBox

Mai bis August 2024



Rod Stewart, James Arthur, Macklemore, The Smashing Pumpkins, Take That, Mönchengladbach Olé, PUR, das BOB Fest, Wincent Weiss und Dieter Thomas Kuhn. Was haben all diese Konzerte gemeinsam? Ganz einfach, sie hätten ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Sanitätskräfte des Roten Kreuzes niemals stattfinden können. Neben Helferinnen und Helfern aus Mönchengladbach waren

unter anderem auch Einsatzkräfte aus Viersen, Neuss, Heinsberg, Jülich und Kaarst im SparkassenPark im Dienst, um für die perfekte sanitäts- und rettungsdienstliche Versorgung der Feiernenden zu sorgen. Es waren kleine Konzerte dabei, aber auch

Megaevents wie die Show von Macklemore vor knapp 17.000 Zuschauern.



Bis zu 50 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler waren mit Notarzteinsetzfahrzeug, Rettungswagen, Krankentransportwagen sowie in Trupps, der mobilen Sanitätsstation oder im Behandlungszelt eingesetzt, um hunderte Gäste zu versorgen oder bei

Notwendigkeit in die Akutkrankenhäuser der Stadt zu transportieren. Vor und nach der Konzertsaison im SparkassenPark kümmerten sich die Rotkreuzkräfte außerdem um die Besetzung vieler kleiner Konzerte in der RedBox neben dem SparkassenPark. Mit dabei waren stets viele Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler, die so schon einmal früh einen Einblick bekommen und unterstützen konnten.



## Versorgung von Feuerwehreinsatzkräften auf der Bismarckstr.



### 23. November 2024

Am Samstag, den 23. November, wurde das Deutsche Rote Kreuz Mönchengladbach gegen 23:00 Uhr im Rahmen der Funktion als diensthabender Koordinator Hilfsorganisationen alarmiert. Anlass war ein größerer Brand auf der Bismarckstraße, bei dem wir die wichtige Aufgabe übernahmen, die Einsatzkräfte der Feuerwehr Mönchengladbach sowie der freiwilligen Feuerwehren und betroffene Anwohner mit Getränken und Snacks zu versorgen.

In der ersten Einsatzphase wurden rund 65 Feuerwehrleute durch neun ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK versorgt. Das Team stellte sowohl warme als auch kalte Getränke sowie Snacks zur Verfügung, um die Helfer bei den anstrengenden Löscharbeiten zu unterstützen. Der Einsatz dauerte bis 2:30 Uhr und konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Direkt nach einer kurzen Erholungspause wurde das DRK erneut alarmiert, da zusätzliche Versorgungsmaßnahmen auf Grund einer längeren Einsatzdauer notwendig wurden. Ab 3:50 Uhr rückten wir erneut aus, um etwa 30 weitere Einsatzkräfte zu verpflegen. Auch in dieser Phase standen unsere Helfer mit Getränken und Verpflegung bereit und sorgten für das Wohl der Einsatzkräfte, die bei schlechter Witterung im Einsatz waren. Insgesamt war das DRK Mönchengladbach über sieben Stunden im Einsatz, um die Versorgung der Helferinnen und Helfer sicherzustellen.

Ein großes Dankeschön gilt allen ehrenamtlichen Einsatzkräften, die trotz der späten Stunde ihren wichtigen Beitrag geleistet haben und teils bis 7.50 Uhr im Dienst waren.

Dieser Einsatz zeigte erneut, wie wichtig das Zusammenspiel von Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Ehrenamtlichen ist.

**Wir danken unserem Ehrenamt für den herausragenden Einsatz auch in 2024!**

| <i><b>Einheiten im Katastrophenschutz</b></i>                                     | <i><b>Soll</b></i> | <i><b>Ist</b></i> |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------|
| 1. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (2. NRW EE MG)<br>(Reservekräfte hierzu) | 33<br>(33)         | 74                |
| 2. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (3. NRW EE MG)<br>(Reservekräfte hierzu) | 33<br>(33)         | 73                |
| Kreisauskunftsbüro<br>Personenauskunftsstelle                                     |                    | 9                 |

| <i><b>Weitere Gruppen / Einheiten der Aktiven</b></i> | <i><b>Ist</b></i> |
|-------------------------------------------------------|-------------------|
| Informations- und Kommunikationsgruppe                | 16                |
| Einsatzstab & Vertretung im Stab HVB                  | 3                 |
| Ambulanter Hospizdienst                               | 44                |
| Alters- und Ehrenkameradschaft                        | 29                |

# Transportdienste

## DRK Mönchengladbach unterstützt städtischen Rettungsdienst mit zweitem RTW

Das Deutsche Rote Kreuz in Mönchengladbach blickt auf eine jahrzehntelange vertrauensvolle Partnerschaft mit der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach zurück und hat in diesen Jahren Rettungsmittel zu besonderen Anlässen und Einsatzspitzen ehrenamtlich besetzt. Seit dem Jahr 2019 wurde diese Zusammenarbeit durch die Übernahme von Krankenwagen und Rettungswagen durch hauptamtliches Personal weiter ausgebaut.



Somit ergänzen sich seit dem Jahr 2019 die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte bei der Durchführung von Transportdiensten im Bereich des qualifizierten Krankentransportes und des Rettungsdienstes.

Durch die hauptamtlichen Mitarbeitenden werden aktuell zwei Rettungswagen (02-RTW-04 und 12-RTW-02) und zwei Krankenwagen (22-KTW-13 und 22-KTW-16) im Tagdienst



besetzt. In der Nacht kommt ein weiterer Krankenwagen zum Einsatz.

Unterstützt werden sie hierbei von ehrenamtlichen Kräften. Die Ehrenamtler des DRK haben so die Möglichkeit, im Training zu bleiben und den Qualifikationserhalt bei Einsätzen auf dem Rettungswagen und Krankenwagen sicherzustellen.

Somit trägt die Mitwirkung im qualifizierten Krankentransport und Rettungsdienst dazu bei, dass die anerkannten Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz leistungsfähig bleiben.



## Schularbeit

### Projekt Kinder helfen Kindern:



Carl-Sonnenschein-Schule  
Erich-Kästner-Schule  
Gemeinschaftsgrundschule Beckrath  
Gemeinschaftsgrundschule Heyden  
Gemeinschaftsgrundschule Neuwerk  
Gemeinschaftsgrundschule Schulstraße  
Hermann-Gmeiner-Schule  
Kath. Grundschule Holt (Teilstandort Günhoven)  
Kath. Grundschule Holt (Ogata)  
Vitusschule Mönchengladbach

### Projekt Schulsanitätsdienst:



Anna-Schiller-Schule  
Bischöfliche Marienschule  
Förderzentrum Mönchengladbach-Nord  
Franz-Meyers Gymnasium  
Gesamtschule Hardt  
Gesamtschule Volksgarten  
Geschwister-Scholl-Realschule  
Gymnasium am Geroweiher  
Gymnasium Odenkirchen  
Hauptschule Kirschhecke  
Heinrich-Lersch-Schule  
Hugo-Junkers Gymnasium  
Katholische Hauptschule Neuwerk  
Maria Lenßen Berufskolleg  
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium  
Realschule Wickrath  
Stiftisch Humanistisches Gymnasium

### Projekt Streitschlichter:



Förderschule Rheydt  
Gemeinschaftshauptschule Aachener Straße  
Gemeinschaftshauptschule Dohler Straße  
Georg-Büchner-Gymnasium  
Gesamtschule Espenstraße  
Gesamtschule Rheydt  
Geschwister-Scholl-Realschule  
Gymnasium Am Geroweiher  
Gymnasium an der Gartenstraße  
Hauptschule Kirschhecke  
Katholische Hauptschule Stadtmitte  
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium  
Realschule Wickrath

# JRK-Jahresbericht

Liebe JRK-Freunde,

ein ereignisreiches und unvergessliches Jahr liegt hinter uns – voller gemeinsamer Erlebnisse, spannender Aktionen und wertvoller Momente.

Unsere Kinder und Jugendlichen haben mit wertvollem Engagement, Begeisterung und Teamgeist mitgewirkt und das Jahr zu etwas ganz Besonderem gemacht. Dabei sind nicht nur viele neue Erfahrungen gesammelt, sondern auch zahlreiche neue Freundschaften geschlossen worden.

Ob bei Ausflügen, Gruppenstunden oder besonderen Veranstaltungen, es gab unzählige Highlights, die wir gemeinsam erleben durften. All das wäre ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Gruppenleiter\*innen und zahlreichen Helfenden nicht möglich gewesen.

Ein herzliches Dankeschön an Euch - für Euren Einsatz, Eure Zeit und Eure kreativen Ideen.

Auch erwähnen möchten wir die sehr gute Zusammenarbeit mit der Ausbildungsabteilung, der Geschäftsstelle, den Bereitschaften und den anderen Hilfsorganisationen.

Wir blicken voller Vorfreude auf das kommende Jahr und freuen uns schon jetzt auf viele weitere schöne Momente mit Euch.

Liebste Grüße,  
Aileen



Aileen Greff

## Die Gruppen, Arbeits - und Projektgruppen(AG / PG)

### ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



*Mitgliederzahl gesamt (31.12.2024) = 254*

*Mitgliederzahl Vorjahr (31.12.2023) = 247*

*Austritte 2024: 25*

### Neuwerk 3

Unsere Jugendgruppe in Neuwerk trifft sich alle zwei Wochen montags von 18 Uhr bis 20 Uhr in der Unterkunft Neuwerk. Die Altersspanne in dieser Gruppe ist sehr groß, wodurch die Themen sehr vielfältig sind. Im Fokus steht in dieser Gruppe die Erste Hilfe und das medizinische Wissen. Darüber hinaus wird gespielt und es werden verschiedene Ausflüge gemacht.

### Rheindahlen 2

Unsere Jugendgruppe in Rheindahlen trifft sich alle zwei Wochen donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr. Die Jugendlichen sind sehr interessiert an politischen Themen, behandeln gerne medizinische Themen und kochen zusammen. Es gibt Filmabende, Spieleabende und vieles mehr.

### Rheindahlen 3

Unsere Kindergruppe in Rheindahlen hat bereits ein großes Wissen in der Ersten Hilfe erlangen können, das bei den Gruppenstunden freitags von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr vermittelt wird. Des Weiteren wird in dieser Gruppe gerne gebastelt, gespielt und auch Ausflüge dürfen nicht fehlen. Gemeinsam schauen sich unsere Kinder die Rettungsdienstfahrzeuge an und üben bereits kleine Einsätze.

### Wickrath 2

Unsere Wickrather Gruppe trifft sich ebenfalls alle zwei Wochen donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr. Diese Gruppe hat einige neue Mitglieder gewonnen und konnte so auch wieder grö-

# JRK-Jahresbericht

ßere Gruppenstunden durchführen. Die Jugendlichen beschäftigen sich sehr viel mit medizinischen Themen, machen Quiz-Abende, unternehmen Ausflüge und genießen das gemütliche Beisammensitzen mit Spielen.

## PG Freunde des JRK

Auch in diesem Jahr haben einige ältere Mitglieder aus verschiedenen Gründen in diese Gruppe gewechselt und konnten uns bei Vielem unterstützen. Sie ist dazu da, um weiterhin die Möglichkeit zu bieten, an Veranstaltungen teilzunehmen oder zu helfen, auch ohne dass man aktiv an Gruppenstunden oder Events teilnehmen muss.

## PG Mitgliederentwicklung

Unsere Projektgruppe Mitgliedergewinnung hat in diesem Jahr sehr eng mit unserem FSJ'ler zusammengearbeitet. Gemeinsam konnten einige Veranstaltungen an den Schulen geplant und durchgeführt werden. Mit einigen Aktionen und Veranstaltungen konnten wir neue Mitglieder für das Jugendrotkreuz gewinnen.

## AG Notfalldarstellung

Einige Mitglieder aus dieser Gruppe haben sich auf den Veranstaltungen im Landesverband weitergebildet und konnten auf Veranstaltungen ihr erlerntes Wissen und Können anwenden.

## AG Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit hat sich regelmäßig zusammengesetzt, um neue Ideen zu sammeln und diese umzusetzen. Es wurden einige tolle Bilder und Beiträge von Aktionen und Veranstaltungen gemacht und veröffentlicht und einige Änderungen für dieses und das nächste Jahr besprochen.

## Chronik

### Februar

Auch dieses Jahr war am 12.02. der Welttag gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Unsere Rheindahlener Jugendgruppe hat rote Handabdrücke für ein Statement gegen Kindersoldaten gesammelt.

### April

Vom 05. – 07. April fand für 20 unserer Jugendrotkreuzler\*innen und 7 Teamer\*innen das erste „Lautstark-Camp“ auf dem Jugendzeltplatz Birgelener Wald statt.



Im Rahmen der Lautstark-Kampagne setzten sich Alle damit auseinander, für dieses Wochenende eine Gesellschaft aufzubauen. Nach dem Motto „Kinder an die Macht“ dürfen alle Jugendrotkreuzler\*innen direkt das gesellschaftliche Miteinander dieses Camps mitgestalten.

Zu Beginn dieser Veranstaltung wurde ein neuer Bürgermeister gewählt, um die politische Entscheidungsgewalt aufrecht zu erhalten. Mit der Zeit ergaben sich viele Fragen: Welche Regeln brauchen wir? Wie halten wir unseren Campingplatz sauber? Wer kocht? Wo bekommen wir die Verpflegung her?

Diese wurden gemeinsam diskutiert und es wurden durch Abstimmungen Rollen vergeben. Das größte Projekt neben dem Aufbau einer Gesellschaft war für die Mitglieder einen eigenen Kampagnen-Kiosk zu erbauen.

# JRK-Jahresbericht



So haben die Teilnehmer\*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen können und als starkes Team mit dem nötigen handwerklichen Geschick den zentralen Anlaufpunkt des Lautstark-Camps geschaffen. Als zusätzliches Angebot gab es verschiedene Workshops, eine Hüpfburg, viel Spielmaterial und eine Nachtwanderung, bei der die nahegelegenen Waldgebiete erkundet worden sind.

Auch dieses Projekt ging für die Teilnehmenden und Teamenden viel zu schnell zu Ende, doch in gemeinsamen Reflexionsrunde zeigte sich, dass die Jugendrotkreuzler\*innen begeistert waren und man mit diesem Camp den Stein ins Rollen gebracht hat, dass viele nun für ihre Rechte und die Rechte anderer eintreten wollen.

Im April hat sich in Mönchengladbach eine Bombenentschärfung ergeben, welche eine Evakuierung der Bevölkerung zufolge hatte. In der Kaiser-Friedrich-Halle wurde dafür eine Sammelstelle eingerichtet, bei der auch das



Jugendrotkreuz tatkräftig Unterstützung geleistet und die Betreuung von Kindern und Jugendlichen vor Ort übernommen hat.

Am 24.04. hat uns das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ erreicht, ein weiterer Stopp auf der Reise der Fackel zur Fiaccolata in Solferino, Italien, um an die Wurzeln der Rotkreuz- und Rothalbmond Bewegung zu erinnern.

Bei der Übergabe an der Schwebelücke über der Niers mit dem DRK Viersen war auch unsere Kindergruppe mit dabei.



Anschließend ging es auf einen nahegelegenen Spielplatz, wo die JRK-Gruppen beider Kreisverbände viel Spaß miteinander hatten.

## Mai

Am 01.05. hat unsere Kindergruppe in Rheindahlen zum traditionellen JRK-Maifest eingeladen. 25 Mitglieder aus allen Gruppen waren anwesend und feierten gemeinsam bei bestem Wetter.

Zum Schaltjahr gab es auch hier eine Besonderheit. Statt eines Maibaums wurde eine Kette mit Maiherzen gebastelt, die als Gästebuch dieser Veranstaltung aufgehängt wurde. Gemeinsame Spiele im Freien und Grillen zum Abend hin rundeten diese Veranstaltung ab.

# JRK-Jahresbericht



Im Mai startete dann auch unser erster San48 JRK dieses Jahr. Beide Kurse fanden mit einigen Teilnehmenden in Rheindahlen statt. Neben den theoretischen Einheiten gab es viele Möglichkeiten, das Wissen in die Praxis umzusetzen und viel Neues mitzunehmen. Aus beiden Kursen konnten wir für das Jugendrotkreuz einige neue Mitglieder gewinnen. Unsere neuen Teilnehmer\*innen sind bereits gut in den Gruppen angekommen und freuen



sich auf die ersten Sanitätsdienste und größere Veranstaltungen in unserem Kreisverband.

## Juni

Der Start der Konzertsaison. Auch das Jugendrotkreuz fiebert meist ab Beginn des Jahres auf diese Zeit hin. Nach und nach werden die Konzerte bekannt gegeben und die Vorfreude unserer Jugend steigt.

Neben tollen Konzerten, die man besuchen

kann, haben unsere Jugendlichen hier die Chance, einen Einblick in die größeren Sanitätsdienste zu bekommen und die Bereitschaften zu begleiten.

Erste kleine Aufgaben können übernommen werden, man lernt den Ablauf eines solchen Dienstes kennen und lernt natürlich auch die Helfer\*innen der Bereitschaften besser kennen. Bei jedem Konzert gab es ebenfalls einen JRK-Betreuer, der als Ansprechpartner für unsere Mitglieder vor Ort zuständig war.



## Juli

Im Juli fand der traditionelle Beach Cup in Bad Münstereifel statt. Drei Teams aus Mönchengladbach waren dabei und konnten ihre Volleyball-Strategie unter Beweis stellen.

Fernab von der sportlichen Seite dieses Events war es eine gute Möglichkeit um den Kontakt untereinander, aber auch mit anderen Kreisverbänden zu fördern.

Es war ein wundervolles Event mit vielen schönen Gesprächen, einzigartigen Momenten und großartigem Zusammenhalt.



Das Team Block ´n Roll aus Mönchengladbach konnte den zweiten Platz holen, Hals & Beinbruch hat es auf einen vierten Platz geschafft und die Blockwürstchen konnten den 12ten Platz belegen. Wir freuen uns schon jetzt auf den Beach Cup im nächsten Jahr.

# JRK-Jahresbericht



Auch in diesem Monat hat das Fest am See in Wickrath stattgefunden. Das Jugendrotkreuz war mit einigen Mitgliedern vor Ort und hatte einen eigenen Infostand, an dem für Kinder und Jugendliche Wunden geschminkt wurden.

Die Attraktion wird auch bei diesem Fest sehr gerne angenommen. Darüber hinaus hatten unsere JRK'ler\*innen die Chance, die Bereitschaften auf dem Sanitätsdienst zu begleiten und sich mit dem Material und den Autos vor Ort zu beschäftigen.



## August

Im August gab es im Rahmen unseres Sommerferienprogramms eine Brandschutzhelfer-ausbildung, an der einige Mitglieder von uns teilgenommen haben.

Vor Ort lernten sie erst in der Theorie einiges

über Feuer und dessen Eigenschaften, die Entstehung eines Feuers und über die Möglichkeiten, die wir zur Brandbekämpfung

haben. Danach ging es raus in die Praxis, wo unsere Jugendlichen eigenständig ein Feuer löschen konnten.



## September

Endlich war der 07.09. gekommen. Ein Datum, auf das einige unserer Mitglieder hingefiebert haben. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr Neuwirk konnten wir das erste Mal nach Corona einen 24h-Dienst anbieten. 24 Stunden lang wurden Einsätze der Feuerwehr und des Rettungsdienstes nachgestellt.



Unsere Mitglieder konnten dann, zum Teil auch nur gemeinsam, diese Einsätze abarbeiten und die Zusammenarbeit optimieren. Von uns wurden insgesamt zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug

# JRK-Jahresbericht



gestellt, welche von erfahrenen Helfer\*innen gefahren und betreut wurden.

Darüber hinaus gab es einige Mimen, Schminker und weitere Personen, die uns an diesem Tag unterstützt haben.

Ein durchaus anstrengender Tag für alle, der jedoch bleibende Erinnerungen schafft, viele Eindrücke mit sich bringt und Allen eine Menge Spaß bereitet.

Auch unsere Kindergruppe war tagsüber dabei. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ins Schminken reinzuschnuppern, sich die Einsätze anzuschauen und sogar selbst zwei kleine Einsätze abzuarbeiten. Sie freuen sich bereits jetzt darauf, später einmal teilnehmen zu können.



Eine Woche nach dem 24h-Dienst haben sich die Türen unseres Teddybär Krankenhauses geöffnet. Dank einiger Helfer\*innen konnten wir diese auch bereits schon traditionelle Veranstaltung auch dieses Jahr realisieren. Vor Ort gab es einen OP-Saal, Behandlungsräume, eine Apotheke und vieles mehr. Auch ein Rettungswagen auf dem Hof konnte besichtigt werden. Das Teddybär Krankenhaus soll Kindern mit ihren Kuscheltieren die Möglichkeit geben, medizinische Einrichtungen und Be-

handlungen kennenzulernen und die Angst davor zu verlieren.

## Oktober

Der Landesverband hat im Rahmen der diesjährigen Kampagne die „Kinderstadt“ für Kinder von 8 bis 12 Jahren in Siegtal angeboten. Dort konnten die Kinder verschiedene Berufe kennenlernen, hatten vor Ort ihre eigene Währung und mussten eigenständig Wahlen durchführen und die Stadt weiterentwickeln. Insgesamt waren 71 Kinder vor Ort, darunter einige Kinder aus Mönchengladbach.

Zudem konnten wir einige Helfer\*innen schicken, die sich vor Ort um den Auf- und Abbau, die Betreuung und Durchführung gekümmert haben. Vorab gab es durch den Landesverband einen Wettbewerb, bei dem man Ideen für das Logo einsenden konnte.



Unsere Kindergruppe hat sich mit der Erstellung eines Logos beschäftigt und konnte diesen Wettbewerb gewinnen. Herzlichen Glückwunsch für das wunderschöne Logo und den Gewinn des Wettbewerbs.

Von Sicher Miteinander gab es auch dieses Jahr eine gemeinsame Veranstaltung. Dieses Mal war es Rafting, bei dem auch einige unserer Mitglieder teilgenommen haben. Wir sind sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen und dankbar für solche Veranstaltungsangebote.

## November

Unsere Gruppen haben sich im November unter anderem mit dem Thema des Nationalsozialismus beschäftigt und haben einige Stolpersteine in Mönchengladbach gereinigt, die an das Schicksal der Menschen erinnern sollen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, getötet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

# JRK-Jahresbericht



Das JRK konnte zu St. Martin einige Dienste der Bereitschaften unterstützen und St. Martinzüge in Mönchengladbach begleiten.

Mit einigen Mitgliedern waren wir auch dieses Jahr beim St. Martinzug von Schaffrath dabei und haben die Malteser und die Malteser Jugend auf diesem Sanitätsdienst unterstützt.

Am Volkstrauertag am 16.11. waren wir zusammen mit den Bereitschaften und der Feuerwehr bei den Kranzniederlegungen in Bett-rath und Neuwerk dabei.



## Dezember

Am 26.12. gab es die jährliche „Kinder für Kinder“-Veranstaltung der NEW im Vitusbad in Mönchengladbach. Hier konnten auch einige unserer JRK'ler\*innen die Spielsachen der Kinder und Jugendlichen entgegennehmen und für den Transport vorbereiten.

Wir freuen uns sehr darüber, dass in diesem Jahr wieder deutlich mehr Spielzeug gespendet wurde als in den Vorjahren, um anderen Kindern und Jugendlichen eine Freude ma-

chen zu können.

Am Ende des Jahres fand in Rheindahlen unser JRK-Jahresabschluss statt. Zu Beginn der Veranstaltung konnte man sich kreativ austoben und einen Stoffbeutel bemalen, Neujahrsgrüße basteln und an einem kleinen Kahoot-Quiz teilnehmen.



Danach gab das jährliche Jahresrückblick-Video mit vielen Bildern und Kurzvideos aus dem ganzen Jahr und man konnte sich am Hot-Dog Buffet bedienen.

Für alle unserer Mitglieder eine schöne Veranstaltung, um das Jahr Revue passieren zu lassen, noch einmal über die schönsten Events zu sprechen und sich gemeinsam auf das neue Jahr zu freuen.



## Mitwirkende für Fotos und Text:

Aileen Greff, Eva Croon, Simone Feldmann, Pascal Eschweiler, Jonathan Niehaus, Florian Schäffer, Daniel Engels und Shakira Reinhard.

# Das Hauptamt

Wir machen das für Sie.



## Kleiderkammer



In der Kleiderkammer des DRK Mönchengladbach werden sowohl Nichtsesshafte, Obdachlose, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, kinderreiche Familien als auch Asylbewerber und Aus-siedler kostenfrei mit

passender Kleidung versorgt. Das DRK Mönchengladbach ist die einzige Stelle im Stadtgebiet und eine der wenigen Stellen bundesweit, die ein solches Angebot noch weiterhin kostenfrei anbietet.

Bedingt durch den Krieg in der Ukraine suchten auch in 2024 viele Menschen Zuflucht. Neben diesen Flüchtlingen sind auch durch die wirtschaftlichen Folgen vermehrt Menschen in unserer Stadt auf das Angebot unserer Kleiderkammer angewiesen. Dank des Engagements unserer Mitarbeiter und der Spendenbereitschaft der Mönchengladbacher Bürger konnten wir diesen Menschen mit witterungsgerechter, passender Kleidung helfen. Öffentliche Mittel aus dem Stärkungspakt NRW konnten genutzt werden, um der weiterhin hohen Nachfrage nachzukommen.



Die Abgabemöglichkeit besteht montags bis freitags in unserer Geschäftsstelle, Hohenzollernstr. 214, in 41063 Mönchengladbach und zusätzlich auch in unseren Kleidercontainern. Unsere Kleidungscontainer werden regelmäßig geleert und jedes Kleidungsstück wird garantiert in die Kleiderkammer des Kreisverbandes verbracht und dort sortiert.

## Fördermittelbeschaffung

Über die finanzielle Unterstützung unserer vielen Fördermitglieder sind wir, nach wie vor mehr als dankbar. Trotz der Ehrenamtlichkeit unserer aktiven Mitglieder, entstehen erhebliche Kosten für deren Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung und die Betriebs- und Vorhaltekosten. Die Mitgliedsspenden sind ein wichtiger Pfeiler für unseren Kreisverband, die nicht wegzudenken sind.

Natürlich ist die aktuelle wirtschaftliche Lage angespannter denn je, nicht nur den Krieg in der Ukraine spüren wir nach wie vor, auch die Neuwahlen in unserem Land haben die Bevölkerung sehr verunsichert, sodass es einfach schwierig ist, neue Fördermitglieder zu gewinnen, jedoch nicht unmöglich. Wir hoffen auf einen positiven Verlauf im kommenden Jahr, sodass sich wieder mehr Menschen dafür entscheiden, kontinuierlich und regelmäßig zu spenden. Unser Kreisverband ist seit Mitte des Jahres 2024 auf den Fördermitgliedsseiten des DRK Nordrhein-Westfalen aktiv. Fördermitgliedschaften können nun direkt online am PC abgeschlossen werden. Wir erwarten dadurch einen kontinuierlichen Wiederanstieg der Mitgliedszahlen und auch die Gewinnung von Mitgliedern, die einen moderneren Weg des Vertragsabschlusses bevorzugen.

In 2024 hat sich der Trend aus dem Vorjahr leider fortgesetzt, sodass die aktuell bestehenden Mitgliedschaften nochmal um 7,84% gesunken sind und sich zum Ende des Jahres 2024 nun mehr auf 3031 passive Mitgliedschaften belaufen. Der nochmalige, starke Rückgang lässt sich leider auch dadurch erklären, dass die meisten verbliebenen Mitglieder unseres Kreisverbandes 65 Jahre und älter sind, so dass wir viele Mitglieder aufgrund von Altersgründen verabschieden mussten.

Umso dankbarer sind wir, dass unsere Fördermitglieder uns weiterhin in diesen schweren Zeiten, die Treue halten. Dafür möchten wir uns nochmal ganz gezielt bei allen unseren selbstlosen Spendern und Förderern bedanken. Ohne sie wäre unsere Arbeit kaum möglich!

### Standorte der Kleidercontainer des Kreisverbandes in Mönchengladbach

|                                |                                                    |
|--------------------------------|----------------------------------------------------|
| Eickener Höhe 77, Eicken       | DRK Kreisgeschäftsstelle, vor der Einfahrt zum Hof |
| Roßweide 10, Wickrath          | Parkplatz vor der DRK Begegnungsstätte             |
| Am Baumlehrpfad 2, Rheindahlen | Vor dem DRK Haus der Jugend in Rheindahlen         |

# Ausbildung und Qualifizierung

## Wissen rettet Leben – unsere Kurse im Jahr 2024



Im Jahr 2024 konnte die Abteilung Ausbildung und Qualifizierung erneut ein solides Kursangebot aufrechterhalten, trotz personeller Engpässe und der immer noch spürbaren Nachwirkungen der Pandemie. Insgesamt wurden 278 Lehrgänge durchgeführt – mit 3.855 Teilnehmenden.

Dabei verteilen sich die Kurse wie folgt:

- Rotkreuzkurs Erste Hilfe (BG & Selbstzahler): 164 Kurse, 2.470 Teilnehmende
- Erste Hilfe für Eltern und Erzieher\*innen: 7 Kurse, 73 Teilnehmende
- Erste Hilfe für Führerscheinanwärter: 7 Kurse, 88 Teilnehmende

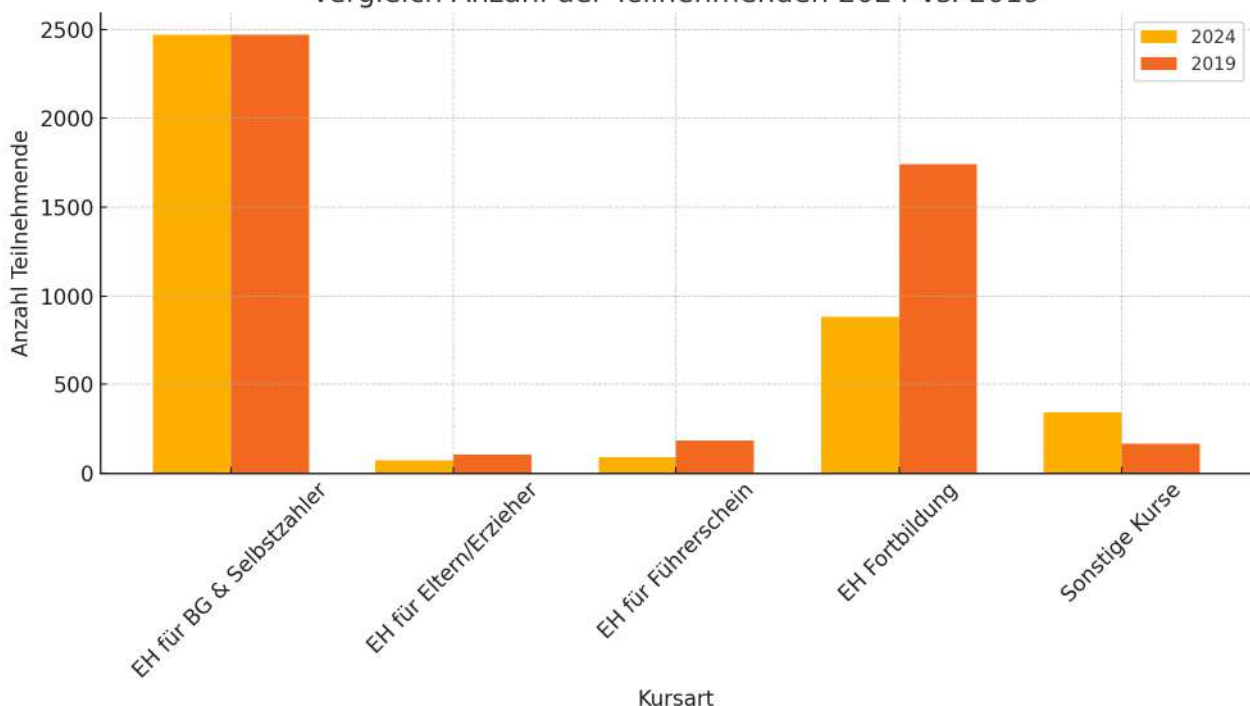
- Erste Hilfe Fortbildung: 63 Kurse, 883 Teilnehmende
- Sonstige Kurse (z. B. Brandschutz, Ausbildung von Helfenden und JRK): 37 Kurse, 341 Teilnehmende



## Entwicklung und Herausforderungen

Die Zahlen zeigen, dass wir uns gegenüber dem Vorjahr stabil aufstellen konnten – wenngleich die Teilnehmerzahlen nach wie vor unter dem Vor-Corona-Niveau liegen. Zum Vergleich: 2019 nahmen noch über 1.100 Personen mehr an unseren Kursen teil. Eine Erklärung dafür liegt sowohl in veränderten organisatorischen Anforderungen als auch in langfristigen Verhaltensänderungen infolge der Pandemie.

Vergleich Anzahl der Teilnehmenden 2024 vs. 2019



# Ausbildung und Qualifizierung



Einige Firmen setzen verstärkt auf Inhouse-Schulungen, um Kontakte zu minimieren. Auch hat sich gezeigt, dass viele Teilnehmende den Unterschied zwischen Grundkurs und Fortbildung nicht mehr deutlich wahrnehmen – was zur Folge hat, dass die Fortbildungskurse nicht mehr in gleichem Maße nachgefragt werden wie früher.

## Personelle Lage

Die Abteilung sah sich 2024 weiterhin mit Herausforderungen in der personellen Besetzung konfrontiert. Der Ausbildungsleiter kehrte in der zweiten Jahreshälfte in Teilzeit zurück, während, einer von drei Ausbildern krankheitsbedingt für den Rest des Jahres ausfiel. Dies führte zu einer zeitweisen Aussetzung der Brandschutzkurse.



Trotzdem konnte mit großem Einsatz der verbleibenden Kräfte, insbesondere durch Carsten Fleck und André Hommers, das reguläre Kursangebot aufrechterhalten werden. Ein besonderer Dank gilt auch den wenigen noch aktiven ehrenamtlichen Ausbildern, deren Engagement von unschätzbarem Wert ist.

## Perspektiven und Ausblick

Wir beobachten weiterhin eine große Nachfrage in der Altersgruppe der 10–16-Jährigen, insbesondere durch Schulkooperationen und den Schulsanitätsdienst. Jüngere Kinder und ihre Betreuungspersonen sollen künftig noch gezielter angesprochen werden – u. a. durch die Arbeit unseres FSJlers, der Erste-Hilfe-Inhalte kindgerecht in Kitas und Grundschulen vermittelt.



Die Abteilung prüft zudem neue Formate und Zielgruppen: Von spezialisierten Erste-Hilfe-Kursen für bestimmte Berufsgruppen, über mehrsprachige Angebote bis hin zu flexiblen Inhouse-Lösungen – wichtig ist es, zuzuhören und Angebote bedarfsorientiert zu entwickeln. Erste Pilotprojekte wie eine englischsprachige Ausbildung auf dem Gelände von Borussia Mönchengladbach zeigen bereits vielversprechende Ansätze.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren tatkräftigen Einsatz und blicken zuversichtlich auf die kommenden Entwicklungen. Denn: Gut ausgebildete Menschen sind im Notfall unverzichtbar.

# Blutspende

## Blutspende ist Teamleistung

Gleich im März des Jahres 2024 bedankte sich der Blutspendedienst West für die großartige Teamleistung aller Beteiligten. Nur die Zusammenarbeit der Verantwortlichen für die Spendenlokale, die uns zur Verfügung gestellt werden, der Spender und Spenderinnen, die ihre Zeit und ihr Blut opfern und der Ehrenamtler/innen die in ihrer Freizeit die Termine organisatorisch unterstützen ist eine solche Leistung möglich.



## Neuer Look – weniger ist mehr

In diesem Jahr präsentiert sich der Blutspendedienst West im neuen Design. Ziel ist es, Klarheit zu schaffen, die Botschaften zielgruppengerecht zu vermitteln und eine ansprechende Außenwirkung zu erzielen. Der moderne, klare und reduzierte Look wird z.B. auf Bannern, Terminplakaten und Social-Media-Grafiken zu sehen sein, auf denen der Mensch sichtbar im Vordergrund steht.

## #missingtype-Kampagne

Auch in 2024 werden wieder die Buchstaben A, B und 0 in der Zeit vom 10.6.24 bis 31.07.24 in den Logos bekannter Unternehmen, in Schriftzügen in Beiträgen auf Social Media oder auf firmeneigenen Homepages fehlen, um auf die lebensrettende Bedeutung von Blutspenden aufmerksam zu machen.

*Erst wenn's fehlt, fällt's auf !!!*

## TRS – das Terminreservierungssystem

Mit Beginn der Pandemie im Januar 2021 wurde dieses System eingeführt. Die Terminreservierungen haben es erst möglich gemacht,

dass überhaupt Blutspendetermine durchgeführt werden konnten, die sonst nicht möglich gewesen wären.

Es bringt Vorteile für

- die Spenderinnen und Spender, da sie umgehend - höchstens jedoch mit einer kurzen Wartezeit – durchkommen
- die Gliederungen, die die einzelnen Termine koordinieren hinsichtlich des Einkaufs der benötigten Lebensmittel und der Einsatzplanung der benötigten ehrenamtlichen Helferinnen
- und last but not least der Blutspendedienst, der den medizinischen Personaleinsatz planen muss und ggf. Rücksicht auf tagesaktuelle Entwicklungen nehmen muss.

Nachdem zum Ende der Corona-Pandemie die Akzeptanz für dieses System zunächst zu bröckeln begann, zeigen die inzwischen hohen Buchungszahlen, dass es die richtige Entscheidung war.

## Blutspenderehrung

Im Herbst des Jahres fand wieder unsere beliebte Feierstunde in den Räumlichkeiten der Volksbank statt, bei der alle Jubilare für 50,75,100 oder noch mehr Spenden geehrt wurden. In geselliger Runde mit leckerem Buffet und Getränken nahmen 50 Spenderinnen und Spender ihre Urkunde, einen Anhänger oder eine Anstecknadel, sowie ein kleines Geschenk in Empfang.

## Blutspendeprojekt für Grundschulen

Obwohl die Kleinen selbst noch nicht spenden dürfen, spielt die frühe Aufklärung eine wichtige Rolle. Mit speziell entwickeltem Unterrichtsmaterial wird den Grundschulern das Thema „Blut und Blutspende“ nähergebracht. Ziel ist es, die Kinder präventiv mit der Thematik vertraut zu machen und frühzeitig für das Thema zu sensibilisieren.

Unterstützt wird das Projekt u.a. durch einen Kindermoderator aus dem TV, der auf lustige Weise den Ablauf einer Blutspende zeigt und damit Interesse und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein bei den Jüngsten weckt.

# Flüchtlingsbetreuung

## Einleitung

Auch im Jahr 2024 betreuen wir in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Sozialarbeitern des Amtes für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten Klienten im Übergangshaus Sternstraße sowie in den Privathaushalten. Die Dauer der Betreuung liegt im Ermessen der städtischen Mitarbeiter und kann bis zu 2 Jahre dauern. Bei Klienten mit erhöhtem Förderbedarf kann die Betreuung im Einzelfall sogar darüber hinausgehen.

Die Leistungsvereinbarungen zur sozialen Flüchtlingsbetreuung zwischen der Stadt Mönchengladbach und den Wohlfahrtsverbänden wurde Ende März des letzten Jahres um weitere drei Jahre verlängert.

## Zielgruppe



Zeynep Demir

Die Betreuung durch die städtischen Sozialarbeiterinnen und die Mitarbeiterinnen der Wohlfahrtsverbände umfasst nicht nur nicht-erkannte Flüchtlinge, sondern auch anerkannte Flüchtlinge im SGB II-Bezug sowie seit 2022 ukrainische Flüchtlinge. Die Be-

treuung umfasst eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen für Geflüchtete unabhängig von ihrem rechtlichen Status oder ihrer Herkunft. Unsere Arbeit zielt darauf ab, eine umfassende Betreuung und Unterstützung für alle Geflüchteten anzubieten, um ihre Integration in die neue Gesellschaft zu fördern.

Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich im Rahmen der Flüchtlingsarbeit einbringen, werden durch die Fachkraft unterstützt und begleitet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter begleiten die Hilfesuchenden in allen Lebenslagen.

## Leistungsdefinition und Leistungsumfang

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 50 können wir sicherstellen, dass die Klienten eine umfassende Betreuung erhal-

ten, die ihre Bedürfnisse in allen Lebensbereichen umfassen.

Ziel unserer Arbeit ist die soziale Integration der Geflüchteten in die Gesellschaft. Wir unterstützen sie darin, ihre persönlichen Ziele zu erreichen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Durch unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie durch die Vermittlung an lokale Träger und Hilfsangebote möchten wir sie auf ihrem Weg zur sozialen Integration begleiten

## Beschreibung der Themen und Herausforderungen

Der Schwerpunkt unserer aufsuchenden Flüchtlingsarbeit liegt nicht nur auf der Schuldenregulierung, sondern weiterhin auch auf der Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeits- und Wohnungsmarkt. Die Integration in diesen Bereichen ist entscheidend für ihre langfristige Selbstständigkeit sowie ihr Wohlergehen in der neuen Heimat.

Wir haben eng mit anderen öffentlichen Einrichtungen zusammengearbeitet, um den Bewerbungsprozess sicherzustellen bzw. zu vereinfachen. Auf diese Weise konnten wir unsere Klienten umfassend im Bewerbungsprozess unterstützen bzw. begleiten und so ihre Chancen auf eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt erhöhen.

Nach der erfolgreichen Eingliederung in den Arbeitsmarkt haben wir unsere Klienten begleitet, um auftretende Probleme anzugehen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Unsere Unterstützung endet nicht mit der Arbeitsaufnahme, sondern erstreckt sich darüber hinaus, um sicherzustellen, dass unsere Klienten langfristig erfolgreich im Arbeitsleben integriert sind.

Besonders in Krisensituationen ist unsere Unterstützung von großer Bedeutung für die Klienten, da sie über keinerlei arbeitsrechtliche Kenntnisse verfügen.

Durch unsere direkte Schuldenregulierung und die Verhandlungen mit den Gläubigern können

wir den Klienten eine maßgeschneiderte Hilfe anbieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dies umfasst die Regulierung von Mietschulden, Nebenkostennachzahlungen, Stromschulden sowie zu viel erhaltene Leistungen vom Jobcenter oder der Familienkasse. Unsere persönliche Betreuung trägt dazu bei, finanzielle Stabilität zu schaffen und auf diese Weise die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

### Ausblick

Inzwischen verfügen fast alle unsere Klienten über einen sicheren Aufenthaltsstatus. Im Anschluss an diese Aufenthaltserlaubnis sollte ein Übergang entweder in eine Aufenthaltserlaubnis nach §25a oder §25b des Aufenthaltsgesetzes gelingen. Für diesen Übergang aus dem Chancen-Aufenthaltsrecht müssen die Voraussetzungen für diese Bleiberechtsregelung erfüllt werden. Beim Übergang in das Bleiberecht nach §§25a und 25b des Aufenthaltsgesetzes müssen auch die dortigen Voraussetzungen für die Lebensunterhaltssicherung, indem 50 Prozent des Bedarfs für die antragstellende Person und die Bedarfsgemeinschaft aus Erwerbstätigkeit erwirtschaftet werden müssen. Vier von fünf Personen sind alleinerziehende Frauen mit Kindern, die enorm unter Druck stehen, da sie die Voraussetzungen für den Erhalt der Bleiberechtsregelung nicht erfüllen können, zum einen wegen der Sprachbarrieren und zum anderen aufgrund fehlender Betreuungsplätze für die Kinder. Bei Nichterfüllung der Voraussetzungen für die Bleiberechtsregelung rutschen die Personen in die Duldung. Diese Menschen benötigen nicht nur aufgrund von Sprachbarrieren, sondern auch fehlendem Wissen in allen Lebensbereichen adäquate Unterstützung durch die aufsuchende Fachkraft.

Zusätzlich bedarf es weiterer politischer Maßnahmen, um die Herausforderungen, mit de-



nen alleinerziehende Frauen konfrontiert sind, anzugehen und ihnen zu helfen, eine leichtere Integration in den Arbeitsmarkt und somit in die Gesellschaft zu erreichen.

Die Digitalisierung der Behörden erspart den Bürgern ermüdende Wege zu den verschiedenen Ämtern. Dennoch sind viele Menschen, insbesondere benachteiligte Gruppen wie Menschen mit Migrationshintergrund, Analphabeten und ältere Menschen, mit der Digitalisierung überfordert. Parallel zur Digitalisierung muss die Stadt in Kooperation mit den öffentlichen Trägern Maßnahmen ergreifen, um die Benachteiligung der Zielgruppe möglichst gering zu halten.

Die besondere Herausforderung liegt darin, die bestehenden Barrieren und Vorbehalte zwischen unterschiedlichen Kulturen abzubauen. Auch im Hinblick auf die prekäre Wohnsitzlage sowie die knappen Angebote an Betreuungsplätzen für die Kinder muss die Politik ebenfalls tatkräftig mitwirken.

Damit die Integration der Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft gelingt, müssen wir die Zugangsbarrieren so gering wie möglich halten. Daher ist es besonders wichtig, die zukünftige Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern voranzutreiben, um persönlichen Austausch und Begegnung zu ermöglichen. Wir müssen gezielte Angebote und Projekte entwickeln, um die Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu fördern.

Wir müssen sowohl unsere alltägliche Arbeit als auch alle bestehenden Angebote auf die aktuellen Entwicklungen anpassen, damit wir dem steigenden Bedarf an interkulturellen Verständigung gerecht werden können.

# Beratung älterer Migrant:innen

## Jahresbericht 2024 Beratung für ältere Migrant:innen in Mönchengladbach

Im Jahr 2024 startete das DRK mit 3 weiteren Trägern (AWO, PariSozial, Jüdischer Wohlfahrtsverband) ein Beratungsangebot für ältere Migrant:innen in Mönchengladbach, mit dem Ziel, die Lebensqualität und Integration dieser oft benachteiligten Gruppe zu verbessern.

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten, Erfolge und Herausforderungen des ersten Jahres.

### Ziele der Beratung

- Unterstützung bei der Integration in die Gesellschaft
- Zugang zu sozialen Dienstleistungen und Gesundheitsversorgung
- Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Stärkung der Selbsthilfe und des Austausches innerhalb der Community

### Folgende Aktivitäten konnten erfolgreich umgesetzt werden

- Netzwerkarbeit: Kooperationen mit Migrantenorganisationen und verschiedenen Netzwerken, wie z.B. dem interkulturellen Netzwerk Alter, Pflege und Demenz, Gesundheitsamt, Pflegestützpunkt etc. wurden aufgebaut, um ein umfassendes Unterstützungsnetzwerk zu schaffen.
- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen der unterschiedlichen Netzwerke
- Aufsuchen der Hotspots, wo sich viele Migrant:innen aufhalten (z.B. Supermärkte, Arztpraxen etc.)
- Einzelberatungen: In vielen persönlichen Gesprächen konnten individuelle Anliegen und Bedürfnisse der älteren Migrant:innen erfasst und bearbeitet werden.

### Herausforderungen, die es zu bewältigen galt

- Sprachbarrieren: Viele ältere Migrant:innen sprechen nur begrenzt Deutsch, was die Kom-

munikation und den Zugang zu Informationen erschwert. Hier ist der Bedarf an mehrsprachigen Materialien und Sprachmittlern deutlich geworden.

-Fehlende Bekanntheit: Da die Beratung erst seit einem Jahr existiert, ist sie bei der Zielgruppe noch nicht ausreichend bekannt. Eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, um noch mehr Menschen zu erreichen.

-Kulturelle Sensibilität: Die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der Migrant:innen erfordern eine besondere Sensibilität und Anpassungsfähigkeit in der Beratung, um Vertrauen aufzubauen und individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen.

### Ausblick

Für das kommende Jahr sind folgende Maßnahmen geplant

- Durchführung von Informationsveranstaltungen, um über relevante Themen wie z.B. Gesundheitsversorgung zu informieren
- Durchführung eines regelmäßigen offenen Treffs, wo sich ältere Migrant:innen bei Kaffee und Kuchen begegnen können und sich dabei Rat und Informationen einholen können.

### Fazit

Das erste Jahr der Beratung älterer Migrant:innen in Mönchengladbach war geprägt von wichtigen Fortschritten, aber auch von Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

Mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Zielgruppe und einer kontinuierlichen Anpassung der Angebote wird die Beratung auch in Zukunft einen wertvollen Beitrag zur Integration und Lebensqualität älterer Migrant:innen leisten.



Claudia Paulsen

# Begegnungsstätte Wickrath



Gabriele Broicher

Die Begegnungsstätte Rossweide 10 in 41189 Mönchengladbach ist eine Einrichtung der offenen Altenhilfe, die dem Bedürfnis der (älteren) Menschen nach Kommunikation, Information, Freizeitgestaltung, Bildung und Betätigung nachkommt.

Die Begegnungsstätte ist grundsätzlich offen für jeden Bürger/jede Bürgerin, vorrangig jedoch für diejenigen, die 60 bzw. 65 Jahre und älter sind. Der Schwerpunkt der Arbeit soll den Menschen gelten, die sozial, wirtschaftlich und/oder persönlich benachteiligt sind. Die Besucher/innen sollten unterstützt werden, aktiv am öffentlichen Leben teilzunehmen und mit anderen in Kontakt zu treten.

Seit 2003 ist die Begegnungsstätte in der Rossweide eine Kooperation mit der AWO-Begegnungsstätte in Wickrath eingegangen.

Die Stärken beider Konzepte ergänzen sich, sodass die Begegnungsstätte ein vielfältiges Angebot darstellen kann. Sie ist nach wie vor ein sehr beliebter Treffpunkt insbesondere für alleinstehende Seniorinnen und Senioren in und außerhalb von Wickrath.

Erfolgreich können wir auf das Jahr 2024 zurückblicken und feststellen, dass im Laufe des Jahres die Zahl der Besucher sich auf 6.374 belief und somit wieder ein Zulauf zu verzeichnen ist. Die Besucherschaft konnten wir wieder zurückgewinnen, da wir die Vielfalt unserer Angebote erweitern und darstellen konnten.

Besonders viel Freude haben unsere Besucher/innen an der Vielfalt unserer Angebote, die wir wieder vorhalten konnten.



Hierzu gehören: Englischkurs, Skat- und Spielenachmittag, Gespräche und Handarbeiten, Frühstücke, Singkreis, Seniorengymnastik, Fußballfernsehen, Sonntags-Bingo, Gedächtnistraining, Kunstkreis, Basteln, Boule und Wanderungen.



Zudem konnten wir folgende Aktivitäten und Feste anbieten:

- Karnevalsfrühstück
- Seniorenkarneval der Stadt
- Nachbarschaftstreffen
- Osterfrühstück
- Tanz in den Mai mit Wahl der Maikönigin
- Fahrt Tierpark Odenkirchen
- Sommerfest
- Fahrt Burggemeinde Brüggen
- Fahrt Weihnachtsmarkt Oberhausen
- Weihnachtsfeier

Das diesjährige Sommerfest, gestützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, bot ein umfangreiches Programm (Musik, Grillstand, Kaffee und Kuchen) und war ein großer Erfolg.

Unter bewährter Regie fand die Weihnachtsfeier am 2. Wochenende im Dezember in der Begegnungsstätte statt. Der Wunsch zur Teilnahme war auch im Jahr 2024 so groß, dass die Weihnachtsfeier auf zwei Tage verteilt werden musste.

An beiden Tagen nahmen jeweils rund 50 Personen im weihnachtlich dekorierten Raum Platz. Musikalisch wurde die Feier von der Gruppe "Führ mich" in hervorragender Weise gestaltet. Altbekannte Weihnachtslieder standen auf dem Programm und fanden großen Anklang. Die Besinnlichkeit und das herzliche Miteinander trugen ebenfalls zur Weihnachtsstimmung bei. Den Dank, die Freude und auch die Anerkennung der Besucherschaft zeigt uns, dass wir mit unserer Arbeit Wichtiges leisten.

# Gesundheitszentrum

## Sozialstation—Ambulante Pflege



Corinna Cremer  
Fachliche Leitung /  
Pflegedienstleitung

Im Jahr 2024 betreuen wir ca. 1000 Patientinnen und Patienten in mehr als 70.000 Einsätzen. Die Einsätze wurden in 13 Frühdienst- und 3 Spätdiensttouren erbracht.

Wir führten körperbezogene Pflege (SGB XI) und Behandlungspflege (SGB V) durch. Ziel ist es, eine ganzheitliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, damit diese in ihrer Häuslichkeit möglichst selbstbestimmt und selbstständig leben können.

Unsere Kolleginnen und Kollegen stehen dabei in engem Kontakt mit den An- und Zugehörigen. Durch unser großes Netzwerk aus Kooperationspartnern und Dienstleistern können wir ein breites Spektrum an Unterstützung anbieten.



Barbara Schmitz  
stellv. Pflegedienstleitung

Die unruhigen Zeiten, die immer steigenden Lebenshaltungskosten machen sich auch bei uns im Pflegedienst bemerkbar. Es passiert immer öfter, dass Pflege von den Betroffenen eingekürzt wird, um mehr Pflegegeld ausgezahlt zu bekommen. Damit sollen die ansteigenden Kosten kompensiert werden. Eine fatale Entwicklung, die die Gesundheit der Betroffenen schädigen kann. Wir versuchen durch Beratung diesen Prozess aufzuhalten.

Die Beratungen nach § 37.3 sind sehr nachgefragt und wir konnten unsere Einsätze fast ver-



doppeln. Die Fachlichkeit und die Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen, die die Beratungseinsätze durchführen, wird sehr geschätzt. Entlastungsleistung, Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege, Zuschuss zur Wohnraumanpassung, Unterstützung der Pflegenden Angehörigen sind nur einige Themen, die in diesen Einsätzen angesprochen werden.

Die Beratungseinsätze müssen bei allen Pflegegeldbeziehern getätigt werden. Pflegegrad 1 muss nicht, kann aber, bei PG 2-3 muss alle 6 Monate und bei PG4-5 alle 3 Monate ein Beratungsgespräch durchgeführt werden, wenn kein Pflegedienst mit SGB XI Leistungen involviert ist. Aber auch diejenigen, die Pflegeleistungen in Anspruch nehmen können einen Beratungseinsatz durchführen lassen.



Christina Weckop  
stellv. Pflegedienstleitung

Unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten mit Empathie, Respekt und Toleranz. Sie bilden sich weiter und ihre Arbeit ist geprägt von hoher Fachlichkeit. Personelle Engpässe aufgrund von Erkrankung oder Urlaubszeiten werden vom Team aufgefangen und mitgetragen.

Im August 2024 haben wir eine unserer Auszubildenden nach erfolgreich bestandenen Examen als Vollzeitkraft im Pflege team begrüßen können.

Unsere Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter begleiten viele Auszubildende der SGN und der LVR-Klinik mit Herzblut, vermitteln Fachwissen und das Bewusstsein, dass der Pflegeberuf ein vielseitiger, anspruchsvoller und sinnstiftender Beruf ist. Man kann sich als Pflegefachkraft fachlich spezialisieren und menschlich weiterentwickeln. Es ist ein Beruf mit Zukunft und Aufstiegschancen.

Zum Schluss von Herzen ein großes Dankeschön an unser Pflegeteam für die Einsatzbereitschaft, die Kollegialität und die Loyalität.

# Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Die SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung), eine intensive Form der palliativen Versorgung im häuslichen Umfeld, richtet sich an Menschen, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Diesen Menschen möchten wir eine möglichst schmerzfreie und von bestmöglicher Lebensqualität geprägte Lebenszeit ermöglichen.

Zudem beinhaltet die SAPV die Betreuung sowie das Beraten und Begleiten von Angehörigen/Zugehörigen und Patienten.

Seit Gründung der SAPV-Versorgung im Juli 2011 in unserer Stadt kooperiert das Gesundheitszentrum des DRK mit der HomeCare Linker Niederrhein gGmbH und stellt Palliativcare weitergebildete Pflegemitarbeiter\*innen für die SAPV-Versorgung in der Stadt Mönchengladbach und dem Kreis Viersen zur Verfügung.

Gemeinsam mit 8 Palliativmedizinerinnen betreut und versorgt dieses Team schwerkranke Menschen bis zum Lebensende. Immer mehr Menschen erfahren von dieser Versorgungsform und sprechen ihre Hausärzte darauf an.

Unsere Arbeit ist sehr intensiv und erfordert ein hohes Engagement der Mitarbeiter. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieses Teams zu sein und erfahren immer wieder eine große Wertschätzung von den Menschen, die wir betreuen und versorgen durften.

An dieser Stelle einen besonderen Dank dem gesamten SAPV Team für sein großes Engagement und seinen Einsatz, der oft über den regulären Dienst hinausgeht.

# Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV)

Der Jahresbericht der allgemeinen ambulanten Palliativpflege gewährt einen detaillierten Überblick über die Aktivitäten und Entwicklungen des vergangenen Jahres.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 88 Patienten von unserem Palliativteam in der AAPV (allgemeine ambulante Palliativversorgung) betreut, wobei die durchschnittliche Verweildauer bei 87 Tagen lag.

Zu den Angeboten der ambulanten Palliativpflege zählen unter anderem Schmerztherapie, Symptomkontrolle, sowie psychosoziale Unterstützung und Beratung. Wir legen großen Wert darauf, unsere Patienten und ihre An- und Zugehörigen aktiv in unsere Begleitung mit einzubeziehen und ihre Wünsche sowie Bedürfnisse zu respektieren.

Im Rahmen einer Weiterbildung wurde von unserer Palliativkollegin Rebecca Tettmeyer der Wegweiser „Hilf mir loszulassen“ entwi-

ckelt, der von den Angehörigen und Kollegen sehr geschätzt wird.

Zudem konnten wir Anfang 2024, unseren neu gestalteten Palliativflyer in Druck gehen lassen.

Rückblickend können wir auf ein positives Jahr 2024 blicken, in dem wir vielen schwerkranken Menschen und ihren Familien geholfen haben, ihre letzte Lebensphase in Würde und Geborgenheit zu erleben.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, den ehrenamtlichen Kollegen sowie den engagierten Palliativmedizinerinnen, die dies ermöglicht haben.

# Demenzbetreuung

Im vergangenen Jahr hat unsere Demenzabteilung signifikante Fortschritte gemacht, sowohl in der Betreuung unserer Kunden, als auch in Veränderungen unseres Teams.

Nach vielen Jahren engagierter und inspirierender Führung hat uns Frau Petra Dorfschmidt in den wohlverdienten Ruhestand verlassen. Wir wünschen Frau Dorfschmidt auf diesem Wege nochmals alles Gute für ihre Zukunft.

Eine weitere wichtige Veränderung erfolgte im Februar 2024, hier wurde eine neue Richtlinie zur Qualifikation von ambulanten Betreuungskräften eingeführt. Wir freuen uns sehr, dass alle aktiven Mitarbeiter ihren Bestandschutz nach §4 Abs. 2 u. 3 haben, bzw. Mitarbeiter die Ausbildung „Betreuung/Alltagsbegleiter“ nach §§43b, 45a/b, §53b SGB XI erfolgreich absolviert haben.



Aktuell beschäftigen wir insgesamt 10 Mitarbeiter, die sich engagiert um die Bedürfnisse unserer Klienten kümmern. Im Jahr 2024 betreuten wir insgesamt 57 Kunden, nicht nur diejenigen, die an verschiedenen Formen von Demenz leiden, sondern auch um Senioren, die in ihrem Alltag etwas Unterstützung bzw. Begleitung benötigen. Unsere Klienten kommen aus unterschiedlichen Altersgruppen und mit unterschiedlichen Hintergründen.

Es ist immer wieder erstaunlich und berührend, wie ältere Menschen ihr Leben (mit, aber auch ohne Demenz) meistern. Eine Dame sagte letztens zu mir: „Es geht immer weiter“.

Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte und ist ein Individuum, unabhängig von seiner Herkunft, und genau das macht das Ganze so umfangreich und spannend. Es ist ein Beruf mit viel Herz und wir sind dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen.

Was wir uns wünschen:

„Das Herz wird nicht dement“

Es ist von großer Bedeutung, dass sich mehr Menschen für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz sensibilisieren und lernen, auf eine respektvolle und unterstützende Weise mit ihnen zu interagieren. Daher ist eine offene Haltung und Bereitschaft, sich auf neue Herausforderungen einzulassen, entscheidend – denn nur so können persönliches Wachstum und gesellschaftliche Entwicklung gefördert werden.

Wir sind stolz auf das, was wir im Jahr 2024 erreicht haben und ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden, die das alles ermöglicht haben.



# Ambulanter Palliativ– und Hospizdienst

Das Jahr 2024 war für unseren Hospizdienst geprägt von wertvollen Begegnungen, bereichernden Fortbildungen und der Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Am 26. Januar konnten wir zwölf neue Hospizbegleiter zertifizieren und in unseren Dienst aufnehmen. Ihr Engagement stärkt unser Team und ermöglicht es uns, noch mehr Menschen in schwierigen Lebensphasen zu begleiten.

In den folgenden Monaten fanden mehrere Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen statt:

Am 15. März vertieften wir unser Wissen zum Thema „Trauer und Trauma“ in der Grabeskirche mit Maria Traut.

## **Ein bedeutender Schritt war die Erweiterung unserer Kooperationen:**

Am 16. April beschäftigten wir uns mit dem Selbstbestimmungsrecht unter der Leitung von Herbert Nelissen.

Seit dem 1. April arbeiten wir mit dem Seniorenzentrum Ludwig-Weber-Haus der Diakonie Mönchengladbach sowie dem Seniorenzentrum Otto-Zillesen-Haus zusammen, um unsere Hospizbegleitung auch dort anbieten zu können.

Am 1. Mai folgte eine weitere Kooperation mit dem Seniorenzentrum DRK Rheydt des DRK-Kreisverbandes Düsseldorf e.V..

**Unser Engagement wurde auch durch großzügige Spenden gewürdigt:  
Am 6. Mai spendete der Künstler Klaus Callsen eine Skulptur  
für unseren Hospizdienst.**



# Ambulanter Palliativ– und Hospizdienst



**Darüber hinaus boten wir verschiedene spirituelle und informative Veranstaltungen an:**

Am 23. Mai unternahmen wir einen Ausflug zum Bergebos-Waldfriedhof, ein offenes Angebot für das gesamte Gesundheitszentrum.

Am 27. Mai fand eine spirituelle Wanderung mit Andrea Voss statt, die viele Teilnehmer berührte.

Am 14. August berichtete der Krankenhaus-seelsorger Jürgen Schmitz über seine Erfahrungen und die Bedeutung seelsorgerischer Begleitung in der letzten Lebensphase.

**Ein besonderes Highlight war der Tag der offenen Tür auf der Palliativstation der Kliniken Maria Hilf am 26. Oktober.**

Gemeinsam mit der Caritas, der Allgemeinen Ambulanten Palliativversorgung (AAPV) und dem DRK-Hospizdienst informierten wir Besucher über unsere Arbeit.

Die Veranstaltung bot Raum für Austausch und Begegnung zwischen den verschiedenen Akteuren der Palliativversorgung. Unser Ziel bleibt es, schwerstkranken Menschen eine ganzheitliche und lindernde Begleitung zu ermöglichen – stets unter Wahrung ihrer Würde, Individualität und Selbstbestimmung.

**Auch über die Region hinaus waren wir aktiv:**

Wir besuchten die Hospiz- und Palliativtage NRW in Köln, um uns weiterzubilden und mit anderen Hospizdiensten zu vernetzen.

Zudem wurde ein neuer Flyer für unseren Hospizdienst entworfen und gedruckt, um unser Angebot bekannter zu machen.

Auch in diesem Jahr war der Hospizdienst intensiv in der Trauerarbeit tätig.

Waltraud Aengenvoort begleitete trauernde Familien und Kinder einfühlsam und unterstützte sie in dieser schwierigen Zeit.

Regelmäßige Treffen der Kindertrauergruppe sowie der Erwachsenentrauergruppe fanden statt und boten Raum für Austausch und Unterstützung.

Darüber hinaus war Waltraud Aengenvoort in verschiedenen Institutionen, Schulen und Kindergärten unterwegs, wo sie beratend tätig war. Zusätzlich fanden regelmäßig persönliche und telefonische Trauerbegleitungen statt.

Wir sind dankbar, eine so engagierte und einfühlsame Mitarbeiterin wie sie in unserem Team zu haben.

Das Jahr klang in gemütlicher Atmosphäre bei unserer Weihnachtsfeier im Dezember aus. Dieser gemeinsame Abschluss bot Gelegenheit, auf die geleistete Arbeit zurückzublicken, Dankbarkeit zu teilen und das Miteinander zu feiern.

Wir freuen uns darauf, unsere Arbeit im kommenden Jahr mit ebenso viel Engagement und Herz fortzusetzen.



Katharina Falfasinski  
Koordinatorin Ambulanter Hospizdienst  
DRK- Kreisverband Mönchengladbach e.V.

# Kindertrauergruppe

**Der DRK Kreisverband Mönchengladbach e.V.** bietet Familien mit Kindern und Jugendlichen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, eine kostenlose Trauerberatung und Trauerbegleitung an.

## **Beratende Begleitung der Erziehungsberechtigten**

Trauer erfasst das ganze Familiensystem! Für die Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen ist es daher unbedingt erforderlich, auch zu den nächsten Bezugspersonen einen vertrauensvollen Kontakt aufzubauen, um eine gute Zusammenarbeit mit ihnen zu ermöglichen. Daher werden Beratungsgespräche mit dem trauernden Erwachsenen vor Beginn einer Kindertrauergruppe geführt.

Nach Abschluss der Kindertrauergruppe besteht das Angebot der beratenden Begleitung weiter!

Ziel: Stärkung des trauernden Erwachsenen in seiner Situation

## **Begleitung der trauernden Kinder im Einzelgespräch und in der Kindertrauergruppe**

Das Wissen um die Befindlichkeit des Kindes in der Trauer lässt die Bezugsperson anderes wahrnehmen und löst Unsicherheiten und die Angst, dem Kind in seiner Trauer nicht gerecht zu werden auf. Aufgrund ihres Vertrauens trauen sich die Kinder vor der Kindertrauergruppe zum Einzeltermin.

Die vorrangigsten Ziele der Kindertrauergruppe sind:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Stärkung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls
- Den Verstorbenen in den Alltag holen

Das beinhaltet auch, den Kindern einen geschützten Raum zu geben, in dem sie mit allem, was sie bewegt sein dürfen. Ihnen behutsam Möglichkeiten anzubieten, um ihre Gefühle zu erspüren, anzunehmen und sie auf vielfältige Weise auszudrücken sowie den Kindern die Erkenntnis ermöglichen, dass es auch andere Kinder gibt, die ein ähnliches Leid erleben.



Die Begleitung trauernder Kinder umfasst neun Treffen und ein Abschiedsfest, das drei Monate nach dem letzten Gruppentreffen stattfindet. Die Treffen selber dauern zweieinhalb Stunden und finden in einem Zeitraum von ungefähr sechs Monaten statt. Geleitet wird die Gruppe von zwei Trauerbegleiter/innen. Die Räumlichkeiten befinden sich unmittelbar an einem Park mit Spielplatz.

Vor dem ersten Treffen der Kinder findet ein verpflichtender Informationsabend statt. Er dient zur Klärung der notwendigen Formalitäten und der Erläuterung des Konzeptes. Hierbei bietet sich den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen, gegebenenfalls auch Fahrgemeinschaften zu gründen.

## **Begleitung der trauernden Jugendlichen im Einzelgespräch und im Angebot eines jährlichen Workshops für trauernde Jugendliche**

Die Pubertät ist für Jugendliche eine Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit. Auch für viele Eltern ist diese Zeit von großer Unsicherheit geprägt. Der Tod eines wichtigen Menschen verändert die Vorstellung der Jugendlichen von der Zukunft radikal. Die Beziehungen, die Rollen und die Familienstruktur ändern sich schlagartig.

Trauernde Jugendliche ziehen sich sozial oft zurück, sie zeigen nach außen Normalität und sind bestrebt sich nichts anmerken zu lassen.

Neben den Einzelgesprächen mit trauernden Jugendlichen bietet das DRK Kreis Mönchengladbach trauernden Jugendlichen kostenlos den Workshop „Kennen-Lern-Tag für trauernde Jugendliche“ an. Im Vordergrund des Tages steht die Begegnung!

Aus der Erfahrung unserer Arbeit mit Trauernden wissen wir, dass das Miteinander mit Menschen, die das Gleiche oder Ähnliches erlebt haben, ein anderes ist als im alltäglichen sozialen Umfeld. Auch wenn über Trauer nicht gesprochen wird, ist die Gewissheit da, dass man verstanden wird - im Chaos seiner Gefühle. Man erfährt, dass im Trauerprozess alles normal ist, was man fühlt!

Das Ziel ist, dass trauernde Jugendliche, neben dem Kennenlernen Gleichbetroffener und dem Austausch mit ihnen, Kontakte für spätere Verabredungen knüpfen können.

Das Ziel des kostenlosen Trauerangebotes des DRK Kreis Mönchengladbach ist es, dass die trauernden Familien die Bestätigung erfahren, dass ihr Fühlen, ihre Reaktionen und ihr Verhalten in ihrem Trauerprozess normal ist!

Das gibt ihnen die Kraft, sich aktiv den Herausforderungen zu stellen, die die neue Lebenssituation von ihnen verlangt - trotz des großen Schmerzes über den Verlust.

## Hauswirtschaftliche Versorgung

Das Jahr 2024 war für die Abteilung Hauswirtschaft ein durchweg erfolgreiches und ereignisreiches Jahr. Wir freuen uns, auf eine positive Entwicklung zurückblicken zu können, die sowohl unser Team als auch unsere Kundinnen und Kunden spürbar erlebt haben.

### Kundenwachstum und Zufriedenheit

Besonders erfreulich war die Steigerung unserer Kundenzahl um rund 15 %. Diese Entwicklung bestätigt uns in unserer täglichen Arbeit und zeigt, dass unser Angebot im Bereich der Hauswirtschaft auf große Nachfrage trifft. Ebenso erfreulich ist das durchweg positive Feedback, das wir im Rahmen einer Umfrage zur Zufriedenheit erhalten haben. Die hohe Qualität unserer Leistungen, das Engagement unserer Mitarbeitenden und die persönliche Betreuung werden von unseren Kundinnen und Kunden besonders geschätzt.



### Veränderungen im Team

Im Laufe des Jahres mussten wir uns von zwei geschätzten Mitarbeitenden verabschieden, bedanken uns aber herzlich für deren Einsatz in der vergangenen Zeit. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir im Juli eine neue Kollegin in unserem Team begrüßen durften, die sich schnell eingelebt hat und eine wertvolle Unterstützung in der täglichen Arbeit darstellt.

### Neustrukturierung der Leitung

Ein bedeutender Schritt für die Weiterentwicklung unserer Abteilung war die Übernahme der Leitung der Hauswirtschaft im April. Die neue Leitung hat mit frischem Blick und viel Engagement erste Impulse gesetzt, um interne Abläufe weiter zu optimieren und die Qualität unserer Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

### Ausblick

Mit Blick auf das kommende Jahr blicken wir optimistisch nach vorn. Wir werden auch weiterhin alles daransetzen, die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zu erhalten und auszubauen. Unser Ziel bleibt es, Menschen im Alltag zuverlässig zu unterstützen und ihnen durch unsere Dienstleistungen ein Stück Lebensqualität zu schenken.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz und unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen.

# Hausnotruf

Der Kreisverband Deutsches Rotes Kreuz Mönchengladbach e.V. bietet neben seinen zahlreichen Hilfsangeboten einen Hausnotruf an.

Ein klassischer Hausnotruf ist ein Gerät, das ältere oder kranke Menschen zu Hause tragen können. Wenn sie in Not sind oder Hilfe brauchen, drücken sie einfach einen Knopf am Gerät. Das sendet dann automatisch ein Signal an eine Notrufzentrale, die sofort Hilfe schicken kann. Das gibt den Menschen Sicherheit und ermöglicht es ihnen, länger selbstständig zu Hause zu leben.



Ebenfalls für die Angehörigen ist es eine große Beruhigung, ihre „Lieben“ in guter Obhut zu wissen, vor allem bei eigenen Urlaubsaufenthalten.

Neben dem klassischen Hausnotruf bieten wir auch zusätzliche Dienstleistungen an.

Interessieren Sie sich für den Hausnotruf? Wir stehen Ihnen gerne unter der Rufnummer 02161 4952040 zur Verfügung. Bei Teilnehmern mit anerkanntem Pflegegrad übernimmt die Pflegekasse in der Regel die monatlichen Kosten für den Basistarif von 25,50 €.

Im Jahr 2024 blicken wir mit Stolz auf die Erfolge und Entwicklungen unseres Notrufdienstes zurück. Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Start unserer mobilen Notrufvariante, die sich als äußerst positiv erwiesen hat. Die steigende Nachfrage zeigt, dass wir mit

unserem Angebot den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden.

Im zweiten Quartal 2024 haben wir unsere mobile Notruflösung eingeführt, die es unseren Nutzern ermöglicht, in Notsituationen schnell und unkompliziert Hilfe zu rufen. Diese innovative Lösung wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv: Nutzer schätzen die einfache Handhabung und die Sicherheit, die ihnen diese Technologie bietet.

Die mobile Notrufvariante hat nicht nur die Reaktionszeiten verkürzt, sondern auch das Vertrauen in unseren Dienst gestärkt. Wir haben zahlreiche Schulungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass unser Team optimal auf alle möglichen Szenarien vorbereitet ist. Dies hat sich in der hohen Zufriedenheit unserer Nutzer niedergeschlagen.

Die Nachfrage nach unserem Notrufdienst ist im Jahr 2024 kontinuierlich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir einen Anstieg bei den eingehenden Notrufen. Dies zeigt nicht nur das wachsende Bewusstsein für unsere Dienstleistungen, sondern auch das Vertrauen, das uns die Bürgerinnen und Bürger entgegenbringen.

Unsere Mitarbeiter sind hochmotiviert und engagiert, um jedem Anruf mit der nötigen Sorgfalt und Professionalität zu begegnen.

Insgesamt können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken.

Wir bedanken uns bei all unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue und bei unserem Team für ihren engagierten Einsatz.



Tatjana Carstens

# Hier finden Sie uns



**Geschäftsstelle**  
**Hohenzollernstraße 214**  
**41063 Mönchengladbach**

- Verwaltung
- Servicestelle für die Mitglieder
- Ausbildungszentrum
- Kleiderkammer
- Einsatzstab
- Informations- und Kommunikationsgruppe

**Begegnungsstätte**  
**Rossweide 10**  
**41189 Mönchengladbach**

- Begegnungsstätte für Senioren
- Unterkunft der JRK-Gruppe Wickrath



**Gesundheitszentrum**  
**Louise-Gueury-Straße 410**  
**41169 Mönchengladbach**

- Sozialstation
- Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Betreuungsdienste
- Ambulanter Hospizdienst
- Beratung älterer Migranten

**Migrationsberatungsstelle**  
**Friedrich-Ebert-Straße 53-55**  
**41236 Mönchengladbach**

- Migrationserstberatung
- Familienzentrum





## DRK Haus der Jugend Am Baumlehrpfad 2 41179 Mönchengladbach

- Jugendrotkreuz
- Ausbildungsstelle
- 2. Einsatzinheit des DRK  
Unterkunft der Bereitschaft 03
- Standort Rettungsdienst und Kranken-  
transport

## Altenwohnungen Helenastr. 8 - 10 41179 Mönchengladbach

- 24 Wohnungen

Zwei unterschiedliche Wohnungsgrößen stehen zur Auswahl, passend für Ehepaare oder alleinstehende Senioren.



# In folgenden Gremien ist das DRK aktiv



Sicher-Miteinander e.V.



Ausschuss für Soziales,  
Gesundheit und Senioren der  
Stadt Mönchengladbach

Ökumenische Kooperative Wickrath



**Stadtjugendring**  
**Mönchengladbach**



Arbeitsgemeinschaft  
Schuldnerberatung der freien  
Wohlfahrtsverbände in der  
Stadt Mönchengladbach e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Freien  
Wohlfahrtsverbände

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Mönchengladbach e.V.

Hohenzollernstraße 214  
41063 Mönchengladbach  
Tel.: 02161 46862-0  
info@drk-mg.de

Geschäftsführer: Mike Boochs

Redaktion: Carsten Junghans

Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet:  
DRK Archiv

**A, B UND O.**

**ERST WENN'S FEHLT, FÄLLT'S AUF.**

**#missingtype**



Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Mönchengladbach e. V.  
Hohenzollernstraße 214  
41063 Mönchengladbach

☎ 02161 468620  
✉ info@drk-mg.de  
🌐 <http://www.drk-mg.de>

[www.drk-mg.de](http://www.drk-mg.de)

V.1 Stand: 13.06.25